

Imst, Oktober 2015

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

„Missionsessen“ am Weltmissionssonntag

Der Weltmissionssonntag wird heuer am 18. Oktober begangen. Er erinnert uns daran, dass wir eine weltweite Glaubensgemeinschaft sind. Er lädt uns ein, über die engeren Grenzen der Pfarren hinauszudenken. An diesem Tag soll unser Beten auch den Christinnen und Christen in aller Welt gelten. In sogenannten Missionsländern versucht die Kirche nicht bloß, den christlichen Glauben zu verkünden, sondern auch den Menschen vor Ort zu helfen, so gut es geht. So bittet uns die Kirche am Sonntag der Weltmission um Spenden für die Mission.

Das „Missionsessen“ in Imst

Seit 1985 gibt es bei uns hier in Imst das sogenannte Missionsessen in der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt. Leute aus nah und fern werden zu Mittag in diese Schule zum Essen eingeladen. Natürlich werden die Leute um eine entsprechende Spende gebeten. Der Reinerlös aus dieser Aktion wird dann für diverse Missionsprojekte aufgeteilt. Die Spendenfreudigkeit der Leute war immer staunenswert. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Empfänger dieser Spendengelder sind uns persönlich bekannt. Wir dürfen sicher sein, dass das Geld gut ankommt.

Wer soll heuer wieder unterstützt werden?

- Projekt „Phumula“ in Südafrika

Der Südtiroler Missionar Pater Karl Kuppelwieser wirkte seit 1961 in Südafrika und hat dort zahlreiche Hilfsprojekte entwickelt. Er war natürlich auf die Spenden vieler Freunde in Europa angewiesen. Heuer starb er am 24. Februar in Folge eines Nierenleidens in Phumula in Südafrika im Alter von 80 Jahren. P. Kuppelwieser habe ich 1980 und 1998 in Südafrika besucht und habe dort seine soziale Tätigkeit für Waisenkinder, Behinderte, Aids-Kranke, alte Leute ... sehen können.

Vor seinem Sterben war sein großer Wunsch, dass man weiterhin spenden möge, damit man den Armen auch in Zukunft helfen könne. Diesen Wunsch hat man auch an mich weitergeleitet. Ich möchte sein Lebenswerk auch mit Hilfe des Imster Missionsessens weiter unterstützen.

- Schwester Leonardi Pfausler

Sie stammt aus Roppen und ist schon sehr lange in Kenya (Afrika) tätig. Sie ist bemüht, Schulen zu bauen, Unterkünfte für junge Leute zu errichten u. a. m.

Hilfe vor Ort ist ihr äußerst wichtig. Junge Leute sollen nicht abwandern müssen, sondern eine Perspektive haben. Das weiß Sr. Pfausler, das wissen auch wir gerade in der jetzigen Zeit, wo aus Afrika viele Leute nach Europa

auswandern wollen. Franz Heiss, Religionslehrer an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst, unterstützt Sr. Pfausler mit viel Engagement gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern.

- „Eine-Welt-Gruppe“ Imst

Diese Gruppe unterstützt seit Jahren Pater Hans Schmid. Dieser ist in den ärmsten Gegenden Brasiliens mit seinem sozialen Engagement bemüht, Menschen vor der Landflucht und vor dem Leben in Slums zu bewahren. Die „Eine-Welt-Gruppe“ hilft auch „Little Flower“. Dies ist ein kleines Lepradorf im Norden Indiens. Frau Mag. Claudia Vilanek, geb. 1964 in Innsbruck, unterstützt dieses Lepradorf seit mehr als 30 Jahren. Auch sie erhofft sich Hilfe aus Imst.

Seit vielen Jahre ist Sr. Martha Fink im Kosovo engagiert. Sie braucht unsere Hilfe.

Ja, so lohnt es sich sehr, auch heuer wieder das Missionsessen zu organisieren.

Mein Dank

Es ist mir ein Anliegen, dem Herrn Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt für sein Entgegenkommen herzlich zu danken. Danken möchte ich auch allen, die durch ihr Mithelfen und Mitwirken das Missionsessen möglich machen. So eine Aktion braucht viele helfende Hände seitens der Schule, seitens der Pfarre Imst. Es gibt sie. Gott sei es gedankt. Gott möge es einmal lohnen!

So hoffe ich, dass am Sonntag, 18. Oktober, viele Leute unserer Einladung zum Missionsessen in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Folge leisten, dass alles gut gelingt. Allen danke ich schon im Voraus für die Spenden, die dann gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber



Anni Glatzl, Sr. Martha Fink, Stadträtin Brigitte Flür und Traudl Gadner beim Missionsessen 2012.